

# Bündnerische Totentafel des Jahres 1903

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **9 (1904)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

massiven; die Erscheinung war für einzelne „eher ein Getöse als ein Schwanken“; ein anhaltendes Rollen begleitete die Bewegung.

Der Naturchronik des „Bündn. Monatsblattes“ zufolge wurde das Beben vom 26. April nicht nur in Aufenen, sondern auch in Splügen bemerkt. Dieselbe erwähnt auch eines in der Nacht vom 4./5. September in Splügen beobachteten Erdbebens in der Richtung NO—SW und eines den 21. Sept., morgens 3 Uhr 10 Minuten, in Chur wahrgenommenen Bebens.

## Bündnerische Totentafel des Jahres 1903.

### Januar:

Lehrer Christ. Gadiant, von und in Mastris, 28 Jahre alt.

Ludwig Winter, von Thufis, langjähriger Korrespondent der Graubündner Kantonalbank, 60 Jahre alt.

Anton Tester, von Safien, in Balendas, 81 Jahre alt.

Dr. med. Luzius Brügger, von Churwalden, in Chur, ehemals Arzt in Thufis, Albanen-Bad, Reichnau und Chur, 82 Jahre alt.

### Februar:

Ludwig Barblan, Direktor des Hotel Alpenrose, in Sils i. E. 57 Jahre alt.

Kaufmann Christ. Pittschi, von St. Antonien, seit 18 Jahren Mitglied des Kleinen Stadtrates von Chur, 71 Jahre alt.

Alt-Kreispräsident Balth. Fetz in Rhäzüns, 73 Jahre alt.

Lehrer Christ. Täscher in Trimmis, 58 Jahre alt.

H. Bühler in Klosters, Betriebsingenieur der Rhätischen Bahn, geborener Württemberger.

J. L. Krättli, von Oberbaz, in Bevers, tüchtiger Botaniker, 91 Jahre alt.

### März:

Pfarrer Andr. Mohr, von Süss, in Schleinis, vorher Pfarrer in Latsch und Stuls, Kästris, Süss, Guarda und Ardez, ein genauer Kenner der romanischen Litteratur, 67 Jahre alt.

Pfarrer lic. theol. Urban Fleisch, von Churwalden, in Wiesen, 29 Jahre alt.

J. G. Menn, in Glanz, vieljähriger Angestellter und Leiter der Filiale der Eisenhandlung von J. Weber in Glanz, 76 Jahre alt.

Dr. jur. Julius Jos. Cajakob, von Sombir, in Chur, Advokat, Vertreter des Kreises Disentis im Großen Rat, 30 Jahre alt.

### April.

Frau Nationalrat Marie Planta-Planta, von Samaden, in Zürich, eine große Wohltäterin.

Peter Theuß in Felsberg, renommierter Glockengießer, 59 Jahre alt.  
Kaufmann Mloys Furger, in Chur, Mitglied des Großen Stadtrates,  
56 Jahre alt.

Landammann Joh. Nett Schmid, in Bergün, 56 Jahre alt.

Ma i.

Lehrer J. Batscheider in Münster, tüchtiger Bienenzüchter, 33 Jahre alt.

Lehrer Padrott Bünchera in St. Maria, 61 Jahre alt.

Dr. med. Plaz-Berther in Disentis, seit 55 Jahren Arzt daselbst,  
viele Jahre Bezirksarzt und Pfandprotokollführer, 79 Jahre alt.

J. Grossi in Roveredo, Lehrer am dortigen Proseminar, 31 Jahre alt.

Jos. Tognola, Holzhändler, in Roveredo.

Professor Dr. Plazidus Genelin, von Disentis-Segnes, in Innsbruck,  
52 Jahre alt.

Lehrer J. B. Cadinaz in Mompé-Medels, 21 Jahre alt.

Hauptmann Ambr. Dazzi in Scanzs, viele Jahre, bis zu seinem Tode,  
Vermittler des Kreises Oberengadin, 72 Jahre alt.

J u n i:

Standeskassier Joh. Meier, von Trimmis, in Chur, seit 1877 in ver-  
schiedenen kantonalen Beamtenungen tätig, 48 Jahre alt.

Jakob Joos in St. Moritz, der älteste Bürger der Gemeinde, 86  
Jahre alt.

David Meißer-Becli, in Davos-Platz, gewesener Gantrichter und Unter-  
schreiber, 44 Jahre alt.

P. Victor, in Tiefenkastel, Präsekt der rhätischen Kapuzinermission,  
seit 1862 Pfarrer von Tiefenkastel, 78 Jahre alt.

J u l i:

Hauptmann J. G. Janett, von Filisur und Seewis, in Seewis, 72  
Jahre alt.

Jakob Taverna, in Küblis, angesehenener Geschäftsmann, 52 Jahre alt.

Nikolaus Hartmann, von Schiers, in St. Moritz, sehr tüchtiger Archi-  
tekt, 65 Jahre alt.

A u g u s t:

Fräulein Anna Caviezel in Chur, Präsidentin der Sektion Chur des  
schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, 62 Jahre alt.

S e p t e m b e r:

J. Füllie, von Schleinis, in Schuls, Erbauer des Hotel „Victoria“  
daselbst.

O k t o b e r:

Weinhändler Andrea Zanolari in Chur, mehrmals Vertreter des  
Kreises Brusio im Großen Räte, 57 Jahre alt.

Kaufmann Martin Hemmi in Chur, 63 Jahre alt.

Enrico Fasani in Misox, gewesenes Mitglied des Großen Rates, 70 Jahre alt.

November:

Professor Jakob Schletti, von Zweifimmen, in Chur, seit 1873 sehr tüchtiger und beliebter Lehrer an der Kantonschule, 66 Jahre alt.

Lehrer Johannes Sutter, von Tenna, in Sgis.

Lehrer Andreas Mark, von Fanas-Urmein, in Ragaz, 59 Jahre alt.

Dezember:

Martin Truog, von Chur, in Bern, 1880—1890 Lehrer an der Kantonschule, dann Uebersetzer und seit einer Reihe von Jahren Chef der Bundeskanzlei, 52 Jahre alt.

Professor Dr. Philipp Largiader, Seminardirektor in Chur, Rorschach, Pfalzburg und Straßburg, Schulinspektor und Professor der Pädagogik in Basel.

---

### Ein verschwundenes Engadiner Dorf.\*)

Am Wege, der von Lavin nach Guarda führt, findet der Wanderer über einer Berghalde zerstreutes Gemäuer, das jetzt ganz von Gestrüpp überwuchert ist, in welchem, von keinem menschlichen Feinde gestört, die kleinen bestiederten Säger ihre lustige Wohnung aufgeschlagen haben. Einst war es hier anders, denn noch zu Lebzeiten des „rätischen Herodot“, des Historikers Ulrich Campell, blühte hier eine Gemeinde, die einst — nach ihm — der Sitz der sehr alten und angesehenen Familie der Entzio gewesen war, welche nach der Rübe, die sie im Wappen trugen, auch Rapicier genannt wurden. Zu Campells Zeiten ragten vor allen andern Bewohnern des Dorfes Gonda — dessen Namen sich bis heute das Trümmerfeld bewahrt hat — die Ser Dumengs hervor, die einem durch Reichthum und Ansehen hervorragenden Vorfahren namens Domincius zu Ehren so genannt wurden, und diese Familie war es denn auch, welche dem Gemeinwesen selbst nicht geringes Ansehen verschaffte. Und als das Geschlecht ausstarb, verschmähten es die von Steinsberg, welche sich dieser Abstammung rühmten, nicht, sein Wappen zu führen.

Zur Zeit der Einführung der Reformation, welche ungefahr in die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts fällt, zählte Gonda zirka 30 Häuser und besaß auch noch eine Kapelle, welche aber infolge der

\*) Dieser Artikel ist bereits in Nr. 4 des „Engadin Express“, Jahrgang 1903, erschienen, dort, aber jedenfalls nur sehr wenigen Lesern des „Monatsblattes“ zu Gesicht gekommen. Er wird deshalb hier reproduziert.